

# aktuell

Nr. 69

4.3.2015

## **Inhalt**

### **BLBS**

Welt am Sonntag „Die vergessenen Schüler“

### **BMBF**

Bildungsmanager gesucht

### **BIBB**

Praxiserprobte Instrumente für eine hochwertige Berufsausbildung

### **Didacta**

didacta festigt in Hannover ihre Bedeutung als wichtigste Bildungsmesse

### **Deutscher Bundestag**

Berufsqualifikationen: Anerkennungsgesetz stößt auf großes Interesse

### **DIHK**

"Wir müssen die Berufsschulen zukunftsfest machen!"

**Führungskräftekongress Beruflicher Schulen 2015**  
**1.-2. Oktober 2015, in Berlin**  
**„Schule effektiv führen“**

**Jetzt anmelden und Vorteilsbedingungen nutzen!**

[www.bbs-führungskräfte.de](http://www.bbs-führungskräfte.de)

#### **Termine:**

- 4.5. – 5.5.2015 – Seminar Fachpraxislehrer,
- 4.5. – 6.5.2015 – Seminar Dienst-, Tarif- und Versorgungsrecht

**BLBS**

**BLBS Reaktionen**

## **Die vergessenen Schüler**

In dem Beitrag „Die vergessenen Schüler“ stellt die Wirtschaftsreporterin Inga Michler in der WELT am SONNTAG vom 22. Februar 2015 auf Seite 35 mit dem Untertitel „In der ganzen Welt werben deutsche Politiker und Unternehmern für die duale Ausbildung. Dabei hat das deutsche System schwere Mängel“ ihre Auffassung zur beruflichen Bildung in Deutschland dar. Zusammenfassend ist festzustellen, dass nur Mängel vorgestellt werden, positive Entwicklungen aber verschwiegen werden. Der gesamte Beitrag ist nachzulesen unter:

[www.welt.de/print/wams/wirtschaft/article137697187/Die-vergessenen-Schueler.html](http://www.welt.de/print/wams/wirtschaft/article137697187/Die-vergessenen-Schueler.html)

**Auf diesen Beitrag hat der BLBS mit folgendem Schreiben reagiert:**

Sehr geehrte Frau Michler,  
herzlichen Dank für den Beitrag „Die vergessenen Schüler“ in der „Welt am Sonntag“ vom 22. Februar 2015, Ausgabe 8, Seite 35. Vieles können wir so unterstreichen. Insgesamt zeichnen Sie jedoch ein sehr einseitiges und leider auch negativ geprägtes Bild der Berufsschulen in Deutschland. Vor dem Hintergrund der aktuellen bildungspolitischen Diskussion zu der Thematik „Fachkräftesicherung“ – insbesondere im Verhältnis von beruflicher und akademischer Bildung – sieht der Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen e.V. (BLBS) die nach unserer Auffassung unausgewogene Berichterstattung als nachteilig und kontraproduktiv an, da er eine verzerrte Botschaft aussendet.

Grundsätzlich begrüßt der BLBS die öffentliche Diskussion über berufliche Bildung, die über Jahre hinweg ein Schattendasein in der bildungspolitischen Wahrnehmung geführt hat. Auch wir haben uns schon immer kritisch mit Fragen der Qualität, insbesondere mit Blick auf die personelle und sächliche Ausstattung der Berufsschulen auseinandergesetzt. Entsprechend weisen wir mit unseren Forderungen gegenüber den bildungspolitischen Entscheidungsträgern auf Bundes- und Landesebene sowie auf kommunaler Ebene immer wieder auf die Notwendigkeit hin, die erforderlichen finanziellen Mittel bereitzustellen, damit die Berufsschulen ihren Bildungsauftrag im dualen System mit hoher Qualität erfüllen können.

Einige der Aussagen in Ihrem Bericht bedürfen aus unserer Sicht aber dennoch einer Relativierung. Grundsätzlich sehen sich die Berufsschulen vor enorme fachliche und pädagogische Herausforderungen gestellt. So muss nicht nur der Unterricht in 330 anerkannten Ausbildungsberufen organisiert werden, Rechnung getragen werden muss auch einer extrem heterogenen Schülerschaft – ausgehend von Schulabbrechern in den Zugangsschulen über Asylanten und ausländische Jugendliche mit mangelnden oder keinen Deutschkenntnissen bis hin zum Studienaussteiger. Kaum eine andere Schulart im deutschen Bildungswesen muss ein derart differenziertes Bildungsangebot vorhalten und ein solch breit gefächertes Schülerklientel bewältigen.

Die Qualitätsfrage der dualen Berufsausbildung im Wesentlichen auf den Bereich der Berufsschule zu konzentrieren, greift zu kurz. Aus der Durchfallquote der Kammerprüfung, die vor allem den betrieblichen Teil der Ausbildung abbildet, Rückschlüsse auf den Unterricht der Berufsschule zu ziehen, stellt einen verkürzten Sachzusammenhang her. Auch die Darstellung in dem Bericht, dass die Berufsschulen

keinerlei Qualitätskontrollen unterliegen, entspricht nicht den Tatsachen. Die beruflichen Schulen sind – wenngleich mit unterschiedlicher länderspezifischer Ausprägung – in Qualitätsentwicklungssysteme eingebunden, die auf eine Steigerung der Unterrichtsqualität abzielen.

Mit den Rahmenlehrplänen für den berufsbezogenen Unterricht der Berufsschule wird, vergleichbar mit dem Ausbildungsrahmenplan für die betriebliche Ausbildung, ein bundesweiter Standard gesetzt, da diese Rahmenlehrpläne die verbindliche Basis für die Unterrichtsgestaltung legen. Dass hierbei auch regionale Besonderheiten zu berücksichtigen sind, ist nicht zuletzt eine Forderung der Ausbildungsbetriebe selbst.

Die duale Ausbildung in ihrer Qualität zu stärken, ist mit Blick auf die prognostizierten Fachkräfteengpässe eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Hier darf nicht nur die Berufsschule einseitig in die Pflicht genommen werden, sondern auch die ausbildenden Betriebe müssen ihren Beitrag leisten und Verantwortung übernehmen, damit die duale Ausbildung als ein attraktives und qualitativ hochwertiges Ausbildungsangebot für den Einstieg in eine Berufstätigkeit wahrgenommen wird.

Eine einseitige Abwälzung der Problemlage zu Lasten der Berufsschule, wie nach unserer Wahrnehmung in dem Bericht geschehen, wird die duale Berufsausbildung in der öffentlichen Wahrnehmung weiter abwerten. Die Berufsschulen brauchen eine angemessene Personal- und Sachausstattung, um ihren Aufgaben gerecht werden zu können. Notwendig ist aber auch eine wertschätzende Anerkennung für die pädagogische und fachliche Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in den Berufsschulen, ohne die sich die dringend benötigten Nachwuchslehrkräfte kaum werden anwerben lassen.

Politik, aber auch die Wirtschaft stehen in der Pflicht, um hier die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir zu dieser Thematik mit Ihnen ins Gespräch kommen könnten, um die z.T. kontrovers geführte berufsbildungspolitische Diskussion mit Sachargumenten zu unterlegen.

BLBS

## **BMBF Bildungsmanager gesucht**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt mit einem neuen Förderprogramm bundesweit Kommunen beim Bildungsmanagement. Mit "Bildung integriert" werden Fachleute für Bildungsmanagement und -monitoring finanziert, die beispielsweise in Bildungsbüros oder Stabsstellen der Stadt angesiedelt sein können. Das auf drei Jahre angelegte Programm hat ein Volumen von rund 30 Millionen Euro und wird aus Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. "Bildungschancen entstehen dort, wo die Menschen leben und arbeiten. Mit 'Bildung integriert' fördern wir gute und gerechte Bildung", sagte Bundesbildungsministerin Johanna Wanka, "Denn es hat sich gezeigt: Wenn Bildung in der Kommune Vorrang hat und ganzheitliche Ansätze gelebt werden, gelingt Bildung für alle Bürgerinnen und Bürger."

mehr: <http://www.bmbf.de/press/3744.php>

## **BIBB**

### **Praxiserprobte Instrumente für eine hochwertige Berufsausbildung**

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat einen Leitfaden „Qualität der betrieblichen Berufsausbildung“ veröffentlicht. Die Publikation soll insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) dabei unterstützen, Qualitätsfragen systematisch und kontinuierlich anzugehen. Ziel ist es, die Bildungspraxis zu motivieren, neue Wege der Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung im Betrieb einzuführen und weiterzuentwickeln. Der Leitfaden bietet praxiserprobte Ansätze und Instrumente zur Steigerung der Qualität und Attraktivität betrieblicher Ausbildung. Er richtet sich vorrangig an Ausbildungsverantwortliche in Betrieben, aber auch an Auszubildende und Bildungspersonal in beruflichen Schulen, überbetrieblichen Bildungseinrichtungen und sonstigen Institutionen der Berufsausbildung.

mehr: [http://www.bibb.de/de/pressemitteilung\\_25708.php](http://www.bibb.de/de/pressemitteilung_25708.php)

## **didacta**

### **didacta festigt in Hannover ihre Bedeutung als wichtigste Bildungsmesse**

Optimale Lernräume, Chancen bietende Vielfalt, digitale Lehrmittel – mit diesen und vielen weiteren Themen gab die didacta 2015 in Hannover wichtige Impulse für die Bildungsbranche. Die weltweit bedeutendste Bildungsmesse endet am 28. Februar nach fünf Messetagen mit der positiven Bilanz der Aussteller und Veranstalter.

Die Deutsche Messe, die gemeinsam mit dem Didacta Verband e. V. und dem Verband Bildungsmedien e. V. als ideellen Trägern die didacta 2015 organisierte, bot mit dem Convention Center und fünf Messehallen die perfekte Plattform für wegweisende Konferenzen und die Präsentation zahlreicher Innovationen auf dem Bildungssektor. "Das umfassende Angebot der mehr als 750 Aussteller und die zahlreichen hochkarätig besetzten Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden hielten für die mehr als 72 000 Besucher der didacta 2015 an allen fünf Messetagen echte Highlights bereit", sagt Dr. Jochen Köckler, Vorstandsmitglied der Deutschen Messe AG. "Vor allem freut uns, dass wir mit den Kernthemen der didacta 2015 den Bedarf der bedeutenden Zielgruppen und damit den Nerv der relevanten Bildungsthemen getroffen haben."

mehr: <http://bildungsklick.de/pm/93306/didacta-festigt-in-hannover-ihre-bedeutung-als-wichtigste-bildungsmesse/>

## **Deutscher Bundestag**

### **Berufsqualifikationen: Anerkennungsgesetz stößt auf großes Interesse**

Das Anerkennungsgesetz für im Ausland erworbene Berufsqualifikationen in Deutschland stößt mit insgesamt 26.500 Anträgen seit 2012 ein großes Interesse. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung ([18/4075](#)) auf die Kleine Anfrage der Linken ([18/3899](#)) hervor.

Das Anerkennungsgesetz trat zum 1. April 2012 in Kraft und regelt die Anerkennung von rund 600 Berufen im Zuständigkeitsbereich des Bundes. Das große Interesse an den Anerkennungsverfahren in den Jahren 2013 und 2012 im Bereich der reglementierten Berufe lasse sich vor allem dadurch erklären, dass in diesen Berufen die Anerkennung Voraussetzung für die Berufsausübung in Deutschland ist.

Das höchste Anerkennungsinteresse habe im Bereich der Gesundheitsberufe, insbesondere bei Ärzten und Gesundheits- und Krankenpflegern bestanden. Die

Bundesregierung begrüßt die hohen Anerkennungszahlen in diesem Bereich, da gerade in den Gesundheitsberufen Engpässe bestünden und es zum Teil einen massiven Mangel an ausreichend qualifizierten Fachkräften gebe, der sich insbesondere auf die ärztliche Versorgung im ländlichen Bereich oder in den Pflegeeinrichtungen auswirke und sich durch den demografischen Wandel noch verstärken werde.

mehr: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/038/1803899.pdf>

## **DIHK**

**"Wir müssen die Berufsschulen zukunftsfest machen!"**

**Schweitzer: Auch die Lehrer müssen fit sein**

In Zeiten der Digitalisierung müssen auch Berufsschüler qualifiziert auf künftige Herausforderungen vorbereitet werden. Darauf hat jetzt Eric Schweitzer hingewiesen, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK).

mehr: <http://www.dihk.de/themenfelder/aus-und-weiterbildung/news?m=2015-02-23-schweitzer-berufsschulen>



Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 11.3.2015